

Elternarbeit in der Bildungs- und Berufsberatung

Margit Voglhofer, MAS



Elternarbeit als Kooperationspartner in der Berufsorientierung,
29.10.2019

Haben sie gewusst,

- dass gar nicht so wenige Personen der Wahl ihres Autos mehr Zeit widmen als der Berufswahl ihrer Kinder?



PUBERTÄT

... ist ein Prozess zur

- Selbstfindung: Sinn- und Wertvorstellungen werden entwickelt
- Bestimmung der geschlechtlichen Identität im Miteinander
- Loslösung von den Eltern
- Berufsfindung, Bestimmung der sozialen Rolle in der Gesellschaft

- Interessenphase
- Fähigkeitenphase
- Wertephase



...ist eine Baustelle im Gehirn



- Neue Verbindungen zwischen Nervenzellen werden geknüpft, andere verschwinden
- Launen und Entscheidungsschwächen, Vergesslichkeit, unberechenbare Reaktionen, schlechte Risikoeinschätzung, Lernschwächen können daraus resultieren
- Kinder und Eltern haben unterschiedliche Bewertungshintergründe!

Berufswahlkompetenz

Arbeitsmarktrelevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen

Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten

Wissen über sich selbst

Wissen über Berufs- und Arbeitswelt

Entscheidungsfertigkeiten

Motivationale und volitionale Bereitschaften

Problembewusstsein, Engagement, Übernahme von Verantwortung

Planungs- und Informationsbereitschaft

Realitätsorientierung und Kompromissbereitschaft

Fähigkeit zur Selbstorganisation

Günstige Gelegenheiten herbeiführen und nutzen

die eigenen Voraussetzungen an die jeweilige Situation anpassen (Adaptionsfähigkeit)

Selbstwirksamkeitserwartung

- Konzept von Albert Bandura, 1970er
- SWE bezeichnet die eigene Erwartung, aufgrund eigener Kompetenzen gewünschte Handlungen erfolgreich selbst ausführen zu können.



Quellen der Selbstwirksamkeit

- **Eigene Erfolgserlebnisse** stärken den Glauben an die eigenen Fähigkeiten
- **Stellvertretende Erfahrungen:** Wenn´s die schafft, schaff´ ich´s auch! Vorbilder!
- **Verbale Ermutigung:** Menschen, denen gut zugeredet wird, strengen sich mehr an
- **Emotionale Erregung:**
Physiologische Reaktionen wie Anspannung und Angst
Abbau von Stressreaktionen

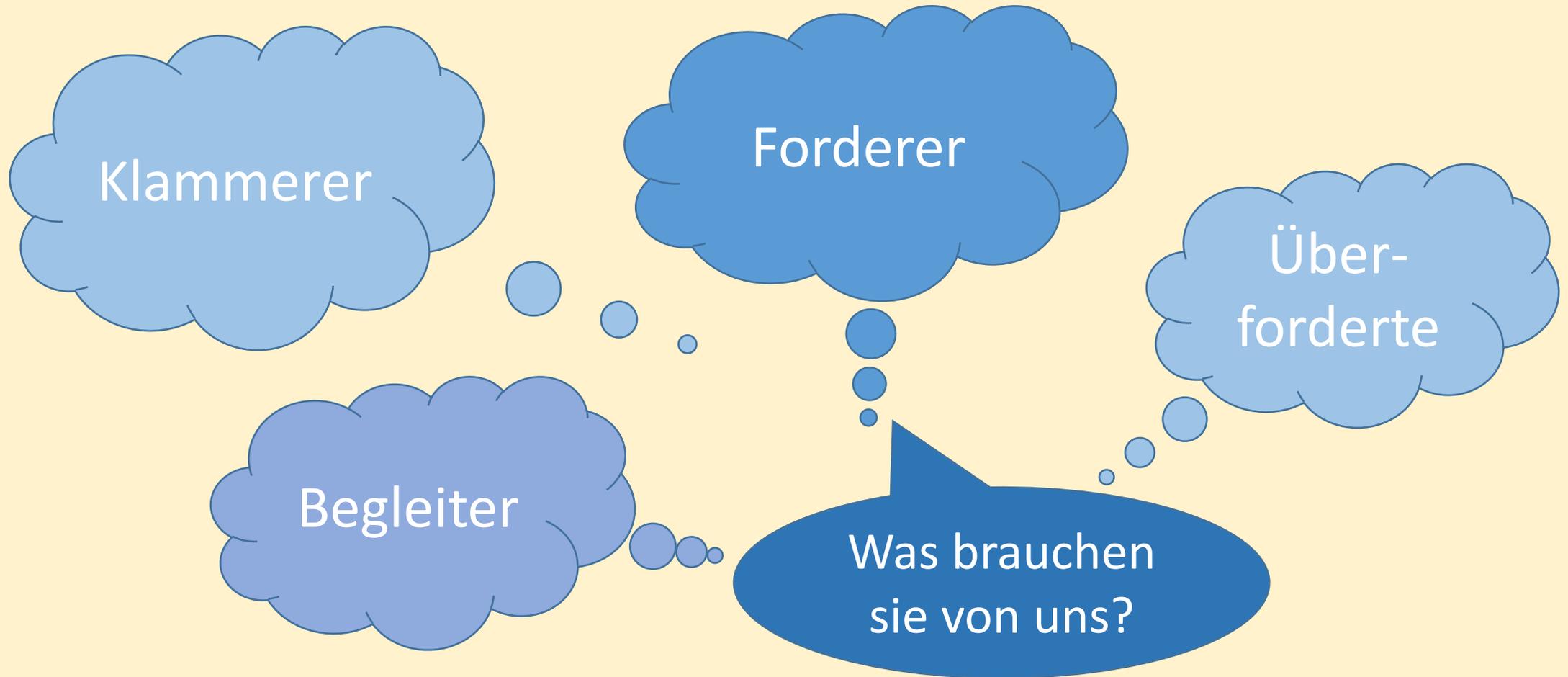


Eltern als Quellen der SEW

- Vermittlung von Gelegenheiten zu Erfolgserlebnissen
- Vorbild sein
- Loben und Anerkennen
- Umgang mit emotionaler Erregung lehren
- Loben und Anerkennen



Unterschiedliche Haltungen – unterschiedliche Reaktionen



FORDERERER

- Haben hohe Erwartungen in ihr Kind
- Neigen zu Überforderung

Gefahr:

- Haben evtl. überhöhtes unrealistisches Bild von ihrem Kind
- Erwarten zu früh zu viel Selbständigkeit
- Bei Nicht-Erfüllung der Erwartungen Entwertung (auch der BeraterInnen)

Bedürfnisse:

- Das Kind soll Karriere machen
- Das Kind soll selbständig Informationen einholen und vernünftig entscheiden
- Berufsberatung muss eine Lösung anbieten
- Expertise



KLAMMERER

- Wollen nicht so recht einsehen, dass die Zeit der Kindheit vorbei ist
- Wollen weiter (mit-)bestimmen
- Wollen die Kontrolle behalten

Gefahr:

kann Widerstand auslösen, Kinder sollen nicht selbständig werden, ...



Bedürfnisse:

- Kontrolle
- Mitbestimmen
- Einbezogen werden
- Selber informiert sein
- Dem Kind Anleitung geben
- Das Beste für mein Kind!

ÜBERFORDERTE

- Sind durch die Konflikte, die die Pubertät mit sich bringt, oder mit der Verantwortung der Berufsentscheidung überfordert

Gefahr:

- Delegation der Begleitung und Entscheidung an die BeraterInnen
- Mangelnde Frustrationstoleranz und Konfliktfähigkeit
- Das Kind wird allein gelassen



Bedürfnisse:

- Information
- Sicherheit
- Delegation des „Problems“
- Entscheidungshilfe
- Expertise

BEGLEITER

- Verstehen die Problematik der Pubertät und der Berufswahl
- Begleiten, stehen bei, helfen, wo es notwendig ist
- Akzeptieren die Interessen ihres Kindes

Gefahr:

- ???

Bedürfnisse:

- Informiert werden
- Beratung, wie sie ihr Kind am besten unterstützen können



Das Beste für mein Kind!

- keine harte Arbeit
- keine riskante Arbeit
- keine Arbeit, die zu wenig Privatleben lässt
- die Arbeit muss einträglich sein
- der Arbeitsplatz muss sicher sein
- der Arbeitsplatz darf nicht zu weit vom Wohnort entfernt liegen
- Nachtdienst ist ausgeschlossen
- Berufe wie KünstlerIn oder SportlerIn stellen eine Sackgasse dar
- manche Berufe sind nur für Männer oder nur für Frauen
- Mein Kind soll (auf keinen Fall) in meine Fußstapfen treten
- eine höhere Schule und insbesondere eine Universität garantieren eine ruhmvolle Karriere, das Kind soll unbedingt studieren
- ...



Was Eltern von der Beratung wollen:

- Wertschätzung ihrer Sorge und ihrer Anstrengungen
- Verständnis für ihre Sichtweise
- Respekt und Akzeptanz ihrer Wünsche und Bedenken
- Zuhören und sich Zeit nehmen
- Anerkennung (zB dafür, dass sie sich Zeit nehmen)
- Informationen (Berufswahlkompetenzen, Arbeitsmarkt, weitere Anlaufstellen,..)
- Wissen über Berufsorientierungsprozess und seine Notwendigkeiten teilen
- Perspektivenwechsel (BeraterInnen stellen ihre Sicht der Dinge oder ihr Bild von der/dem Jugendlichen zur Verfügung)
- Ideen und Vorschläge
- Konstruktives Feedback
-

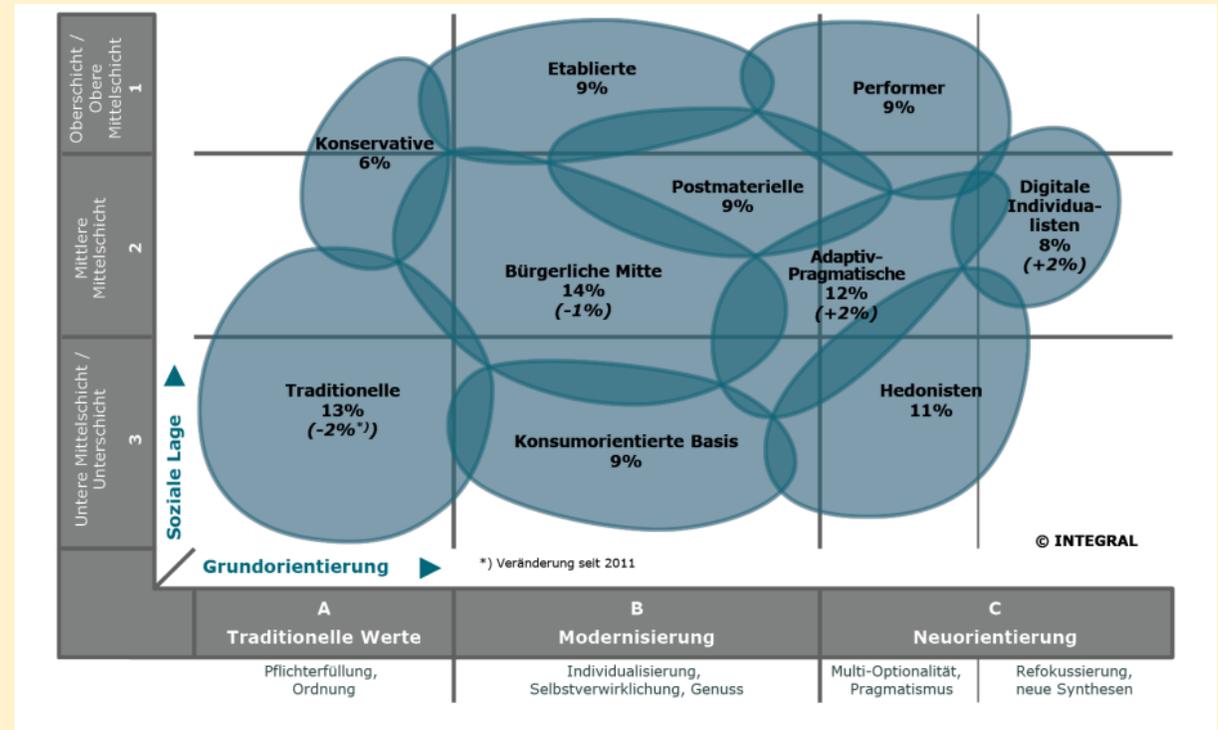


Zehn Grundsätze in der Arbeit mit Eltern

- Eltern sind mir wichtig und willkommen
- Ich möchte, dass sich Eltern bei mir wertgeschätzt fühlen
- Statt Arbeitsteilung strebe ich Kooperation mit Eltern an
- Ich suche Stärken, nicht Defizite
- Ich will, dass Eltern von der Kooperation profitieren
- Ich achte und beachte kulturelle, religiöse und sprachliche Unterschiede
- Ich will Eltern möglichst früh einbinden und sehe die Zusammenarbeit als Prozess
- Ich selbst bin bereit, Zeit dafür aufzuwenden
- Ich bin offen für Kritik, um eigene Maßstäbe zu hinterfragen
- Ich arbeite zum Thema Elternbeteiligung mit NetzwerkpartnerInnen zusammen



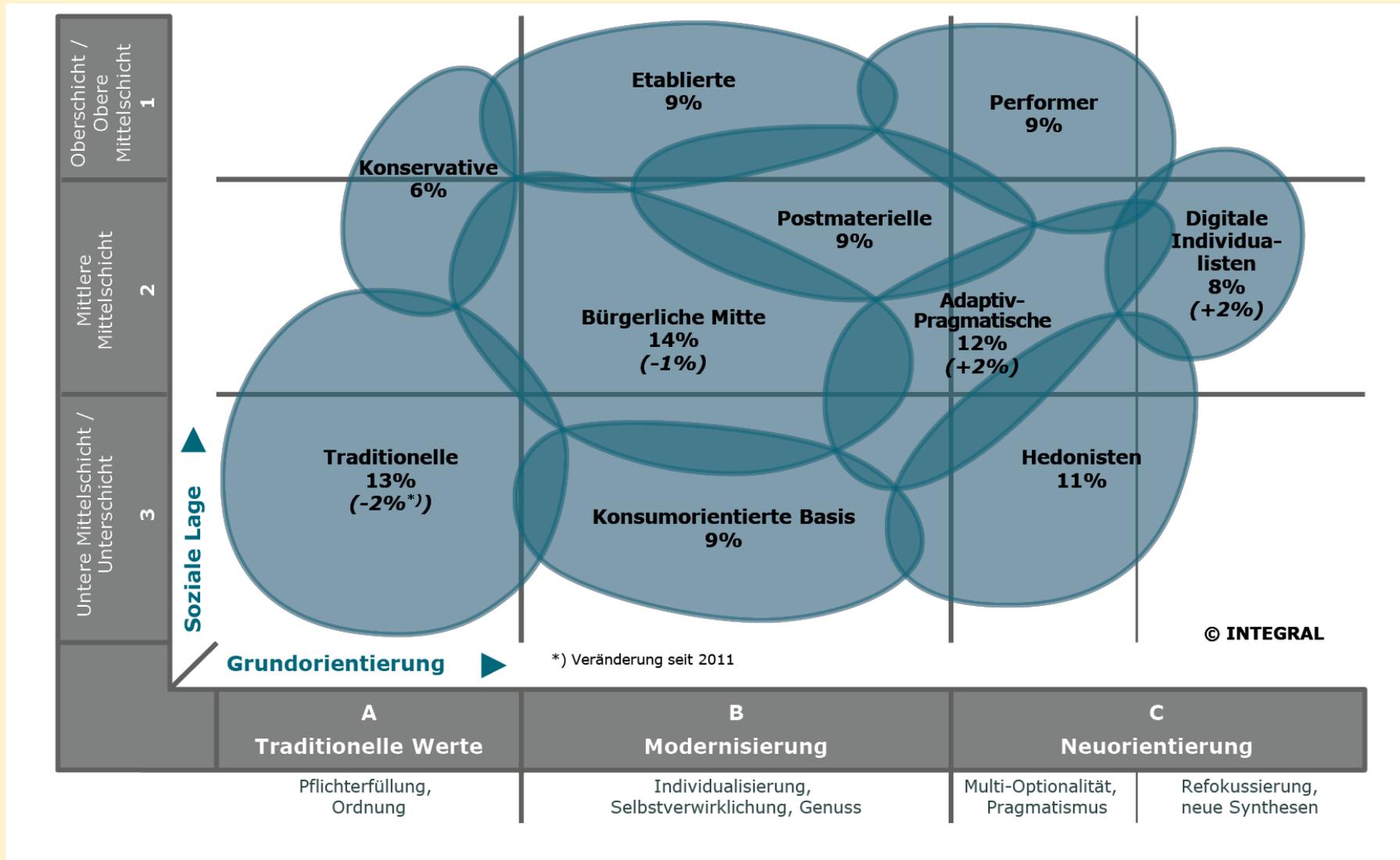
SINUS Milieus



„Wir sind immer Gefangene des eigenen Milieus.“

(Wilma Loitz, eltern.chat Vorarlberg)

Die Sinus-Milieus in Österreich (2016)



Soziale Milieus – Grundformen der Bildungsstrategien



	Welche Rolle spielt Bildung?	Wie steht man Bildung gegenüber?	Wie ist der Zugang zu Weiterbildung?
Obere Milieus	Selbstverwirklichung, Soziale und kulturelle Hegemonie	Intrinsisch, Selbstsicher	Aktiv suchend
Respektable Milieus	Nützlichkeit und Anerkennung sowie (mehr) Autonomie und Status	Pragmatische Horizonterweiterung,	Teilnahme über soziale Netze
Unterprivilegierte Milieus	Notwendigkeit und Mithalten, Vermeiden von Ausgrenzung, mitunter Zwang	Bildung als Bürde, Unsicherheit. Selbstausschluss („Auswärtsspiel“),	Aufsuchende Bildungsarbeit bzw. Bildungsberatung

Quelle: Bremer/Kleemann-Göhring 2011, S. 13, zitiert in Krenn/Kasper, 2012, S. 49.

Wie können wir Eltern (besser) erreichen?

- Aufklärung und Transparenz:

Was passiert in einer Beratung?

Was kann man von der Beratung erwarten, was nicht? ...

- Den Jugendlichen Aufgaben mitgeben, die die Eltern einbinden (Stammbaum der Berufe, Elterninterview, Selbstbild/Fremdbild,...)
- Infoveranstaltungen für Eltern (Berufs- und Bildungsmesse, Lernfeste, Elternabende)
- Informationsmaterialien für Eltern (My future, mafalda...)
- Erreichung spezieller Zielgruppen (MigrantInnen) durch Peerarbeit
- Neue Angebote auf youtube oder webinarre für Eltern

<https://www.youtube.com/watch?v=wevVAXB3J7k>

<https://www.youtube.com/watch?v=W1XgOE9z-Bo>

<https://www.youtube.com/watch?v=NBKa37bd8J4>





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!